

wie sind sie so plözzlich gar zu Staube
 und Asche worden? (f) O daß doch
 jemand meinen Jammer wöge / um
 mein Leiden zusammen legte in eine
 Wag / Schale / so würde es schwe-
 rer sein / denn der Sand am Meer.
 Ach sehet / die Pfeile des Allmäch-
 tigen strecken in mir / sein Grim̄ seust
 meinen Geist aus / um die Schreck-
 müße Gottes sind auf mich gefallen?
 Ach Gott! Ach Gott! bin ich denn nur
 darzu gebohren / daß ich den Tod mei-
 ner liebsten Kinder mit Augen anschau-
 en soll?

Und gewiß / wann wir auch dieser
 Hochbetrübtten Eltern Zustand et-
 was genauer zu Herzen fassen / und
 denselben mit menschlichem Nachsin-
 nen ergrübeln wollen / fällt uns ein
 und anderer nicht geringer Scrupul
 bei. Wir sehen / daß mannmahl Gott
 der Allerhöchste denen Eltern / welche
 ihm nicht einmahl dafür danken / ja
 sie wohl vor eine Straffe baurischer
 Gottvergeßner Weise halten / das

D 4

ganze

(f) Hiob. VI. v. 1. 2. 3. 4.